



Feste feiern

Begegnungen vor grossen religiösen Feiertagen
der Buddhisten, Christen, Muslime, Juden und Hindus

Fünf Abende mit Einführung, Gespräch, Musik und festtäglichem Brauchtum
7. Mai, 19. Mai, 19. August, 15. September und 28. September 2009

Feste feiern

	Die Geburt Buddhas Buddhisten feiern Vesakh	Donnerstag, 7. Mai 2009, 19.00 Uhr Kulturzentrum Tibet Songtsen House Albisriederstrasse 379 (Tram 3 oder Bus 67/80 bis Albisrieden)	Marcel Geisser (Einführung), Dechen Kaning und Mönche aus dem Klösterlichen Tibet-Institut Rikon
	Die 50 Tage nach Ostern Christen feiern Auffahrt und Pfingsten	Dienstag, 19. Mai 2009, 19.00 Uhr Predigerkirche im Niederdorf Zähringerplatz/Predigerplatz	Peter Wittwer (Einführung), Renate von Ballmoos, Miroslav Simijonovic und der Bogorodycin-Chor der serbisch-orthodoxen Gemeinde
	Der Fastenmonat im islamischen Kalender Muslime feiern Ramadan	Mittwoch, 19. August 2009, 19.00 Uhr Moschee der Türkisch-Islamischen Stiftung Schwamendingenstrasse 102 (Tram 7 oder 9 bis Waldgarten)	Dilek Ucak-Ekinci (Einführung), Imam Salim Selvi und der Mädchenchor aus der Moschee Aarau-Buchs
	Das jüdische Neujahr 5770 Juden feiern Rosch Haschana	Dienstag, 15. September 2009, 19.00 Uhr Synagoge der Israelitischen Cultusgemeinde Zürich Eingang Nüscherstrasse 36 (Tram 2 oder 9 bis Sihlporte)	Rabbiner Marcel Y. Ebel und Arik Speaker (Einführung), Ruth Gellis und der Synagogenchor ICZ
	Die neun Nächte der Göttinnen Hindus feiern Navaratri	Montag, 28. September 2009, 19.00 Uhr Sri Sivasubramaniam-Tempel Sihlweg 3, Adliswil (Sihltalbahn bis Sihlau, Zürich HB ab 18.08, 18.18 und 18.28 Uhr)	Chandra Holm (Einführung), Lavanya Ramalingam und die Tänzerinnen Natheepa und Anutika

Jede Religion hat ihre Feiertage – Höhepunkte im Verlauf des Jahres. Sie prägen das religiöse Bewusstsein. Sie werden selbst von denen wahrgenommen und gefeiert, die für gewöhnlich den Gottesdiensten fern bleiben. Feiertage braucht der Mensch. Sie setzen Akzente in den Gewöhnlichkeiten des Alltags. Je multikultureller eine Gesellschaft, desto präsenter diese Feiertage. Um sie zu wissen drängt sich geradezu auf. Durch sie erfahren wir von dem, was der Andere glaubt, was seinem Leben Sinn gibt, worüber er sich freuen kann.

Fünf Feiertage haben wir herausgegriffen. Wir laden ein, die Glaubenswelt des fremden Nachbarn kennen zu lernen. In den Tagen um das Fest sind alle – welcher Religion sie immer auch angehören – zu einem Einblick in die ihnen fremde religiöse und kulturelle Welt eingeladen. Neugierige und Wissbegierige können etwas vom Inhalt des Festtages erleben, Gemeinsames und Trennendes erfahren, bei Musik, Gebet und Brauchtum sich mitnehmen lassen in die religiöse Vielfalt unserer Gesellschaft. Und sich vielleicht dazu verleiten lassen, am Festtag selbst in der Moschee oder im Tempel nebenan hineinzuschauen.

Die Abende werden vorbereitet durch das Zürcher Forum der Religionen, unterstützt durch die evang.-ref. und die röm.-kath. Kirche sowie durch Stadt und Kanton Zürich.